

Ihre

Häusliche Krankenpflege Cornelia Brambor

☎ 034322/43762



0172/9306939

Ernst-Thälmann-Straße 1 04741 Roßwein
und im Internet unter www.brambor.com

**Ausgabe August
& September 2002**



Strassenansicht

Rückansicht



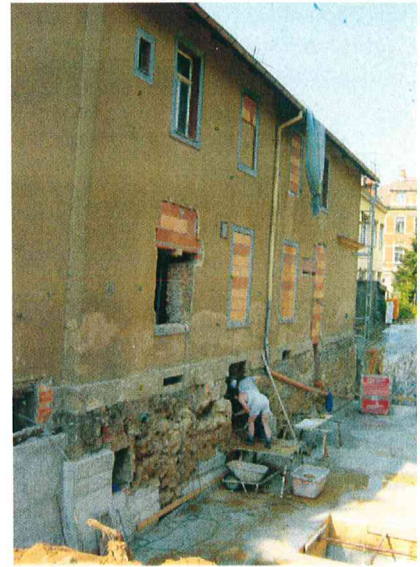
INHALT



Seite 2-3 Vorstellung von
Schwester Sandra

Seite 4-5
Was entsteht in der Rüder-
straße 18 - Das Konzept

Seite 6-8
In der Rüderstraße
bewegt sich etwas...
der Baubericht in der Fortsetzung

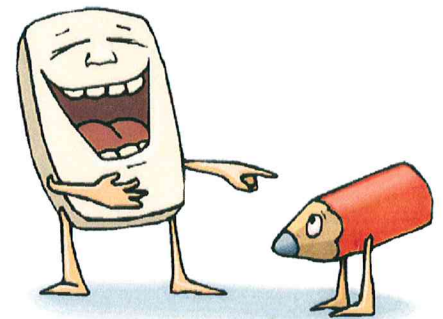


Seite 9 Seniorencafe mit
Bürgermeister
Veit Lindner

Seite 10 Geburtstage im August
& September 2002

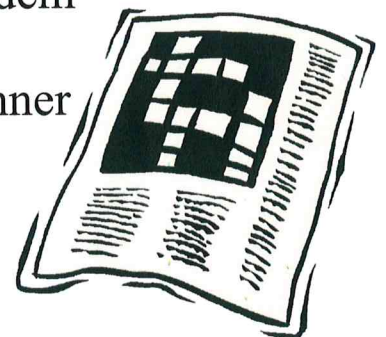
Seite 11 Humor & Zitate

Seite 12 Helle Köpfe sind
gefragt...



Seite 13 Rätselauflösung aus dem
letzten Heft und
der glückliche Gewinner

Seite 14 Informationen





Vorstellung von Schwester Sandra

Seit März 2000 arbeitet Schwester Sandra in der Häuslichen Krankenpflege Cornelia Brambor. Sie ist in ein Team gekommen, das berufsspezifisch organisatorisch, menschlich unter- und miteinander und leistungsmäßig in Takt war. Deshalb fiel es Sandra als examinierte Krankenschwester nicht schwer sich den hohen Anforderungen der häuslichen Betreuung von Kranken und älteren Menschen zu stellen und sich im beruflichen Alltag zurecht zu finden.

Am 3. August 1979 wurde Sandra in Leisnig geboren.

Aufgewachsen ist

sie mit ihrem älteren Bruder in Etdorf. Sandras Eltern Herr und Frau Schulz, haben mir versichert, dass Sandra als Kind sehr ruhig, lieb und sehr

frühzeitig selbstständig war. Im Roßweiner Kindergarten „Unter den Linden“ war die Kontrolle durch die Mutti (Frau Schulz arbeitet heute noch als Erzieherin in dieser Einrichtung) den ganzen Tag gesichert.

Von 1986 bis 1990 besuchte Sandra die Grundschule in Etdorf und von 1990 bis 1996 besuchte sie die Mittelschule Böhrigen und beendete mit gutem Realschulabschluß ihre Schulzeit (die Schule und das Lernen war für Sandra keine Nebensächlichkei-
Schule kann beginnen - was wollt ihr wissen?



Was bin ich?
Mädchen oder Junge



Nein, nicht schon wieder abwaschen

Die Familienchronisten sagen aus, das Sandra ein echter Discogänger war. Da gab es aber die Order „vor der Jugendweihe geht es nicht zur Disco“. Nach Sandras Jugendweihe fand dann kaum noch eine Veranstaltung in der Umgebung ohne sie statt. Mit 17 Jahren hat Sandra schon die Prüfung für den Führerschein absolviert und achtzehnjährig so schnell als möglich das Dokument abgeholt. Im



Die Schöne und der Elefant

Volksmund sagt man „Fahrriemen“ und den hat Sandra heute noch.

Im September 1996 begann Sandra im Klinikum Chemnitz mit der Ausbildung zur Krankenschwester und beendete diese mit bestandenem Examen 1999. Ihre schon als Kind



Arbeit erledigt- jetzt ist Schluß!



Jugendweihe gehabt und ab zur Disco

gezeigte Selbstständigkeit hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die Tatsache zeigt sich nicht nur darin, dass Sandra noch während der Lehre von zu Hause ausgezogen ist, sondern vielmehr in ihrer Art und Weise gekonnt berufliche

Probleme in der Betreuung und Behandlung unserer Patienten zu lösen bereit und im Stande ist. Als stets einsatzbereite, pflichtbewusste und liebevolle Schwester hat sich Sandra sowohl die Anerkennung, Achtung und Wertschätzung bei unseren Patienten als auch im Team der häuslichen Krankenpflege erworben. In den knapp 2 Jahren ihrer Zugehörigkeit hat Schwester Sandra durch fachliche Kompetenz und durch Umgang und Form zur Festigung der Firma beigetragen.

Was genau entsteht denn auf der Rüderstraße 18....?



Dies oder Ähnliches wurden wir und unsere Mitarbeiter in den letzten Tagen und Wochen recht oft gefragt. An dieser Stelle möchten wir endlich unser Konzept für die Rüderstraße 18 im Detail vorstellen.

Wie schon mehrmals in den lokalen Tageszeitungen erwähnt, wird zur Zeit an einem neuen Domizil für die Häusliche Krankenpflege und einer Tages- und Kurzzeitpflege gebaut. Im Kellergeschoss des Hauses wird schon am Ende dieses

Jahres (nach Aussage der Baubetreuer liegen wir im Zeitplan) die Häusliche Krankenpflege einziehen. Wenig später sollen dann auch die anderen 3 Etagen fertiggestellt werden, in welchen die besagte Tages- und Kurzzeitpflege entsteht.

Tagespflege

In der Tagespflege werden bis zu 15 Senioren tagesstrukturierende Aktivitäten Ergotherapie, mentales Training und Beschäftigungsprogramme, wie gemeinsame Essen vorbereiten, Zeitung lesen und vorlesen, Diskussionen und Spiele sowie mit Gymnastik betreut. Auch eine Leinwand mit Projektor wird installiert, um Filme anschauen zu können.

Darüber hinaus werden Hilfe bei der Körperpflege sowie Behandlungspflege geleistet. Ziel dieser Betreuungs- und Therapieform ist die Erhaltung und Förderung einer selbständigen Lebensweise im eigenen Haushalt und die Entlastung berufstätiger pflegender Angehöriger. Die Tagesgäste werden morgens von uns abgeholt und am späten Nachmittag bis Abend wieder zurückgebracht. Morgens- und Abends übernimmt falls notwendig die Häusliche Krankenpflege oder eine andere Pflegeperson die Betreuung.

Für die Tagespflege stehen großzügige Gemeinschafts- und Therapie- sowie Ruheräume zur Erholung zur Verfügung.



Um den alten Baum zu erhalten, wird die Außenmauer als Rondell versetzt:
Zivi Daniel Krüger bei der Arbeit

Kurzzeitpflege

Wann kann man sie in Anspruch nehmen? Manchmal entstehen Situationen, in denen sich die Pflegeperson für eine gewisse Zeit nicht um den Betreuten kümmern kann:

- Die pflegenden Angehörigen planen einen Urlaubsreise, damit auch sie mal ausspannen können - häufig nach jahrelanger ununterbrochener Pflege

- die Betreuungspersonen sind plötzlich erkrankt und/oder müssen ins Krankenhaus.
- die Betreuungspersonen benötigen selbst eine Kur oder Rehabilitationsmaßnahme

Aber auch bei anderen Gründen kann Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden:



Zukünftige Idylle lässt sich (noch) nur erahnen

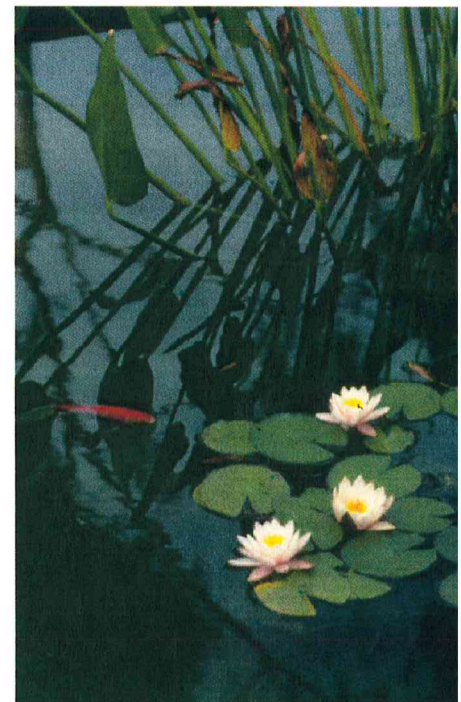
- Nachsorge bzw. Mobilisierung nach einem Krankenhausaufenthalt
- vorübergehend erhöhter Pflegebedarf bzw. Vermeidung eines Krankenhausaufenthaltes etc.

Die Villa in der Rüderstraße wird 1 Einzel- und 4 Doppelzimmer haben. Schon an diesen Zahlen lässt sich erkennen wie sehr sich unser Haus von großen Heimen unterscheidet.

Doch egal ob Tagespflege- oder Kurzzeitpflege - unseren Gästen wird die bestmögliche Betreuung zukommen. Und zu Gast sein meinen wir wörtlich, denn unsere Einrichtung wird kein Heim, sondern behält ihren ursprünglichen Villencharakter, der den Aufenthalt wie einen Urlaub vorkommen lassen wird.

Zudem sind wir schon jetzt beim Bau darauf bedacht, nicht nur dem Haus allgemein, sondern jedem Zimmer eine individuelle Note zu geben. Jedes Zimmer wird sich durch Einrichtungs- und Farbvariationen von den anderen unterscheiden.

Als "Tüpfel auf dem i" ist jedoch der Garten geplant. Mit fast 2000 m² steht eine sehr große Fläche zur Erholung und zu der ein oder anderen Veranstaltung zu Verfügung. Geplant ist, diese Fläche nicht weiter zu bebauen, sondern in einen großzügigen Park (evtl. mit Teichanlage) umzuwandeln. Außerdem ist der Bau eines Pavillons vorgesehen, der den Mittelpunkt dieser grünen Oase bilden soll.

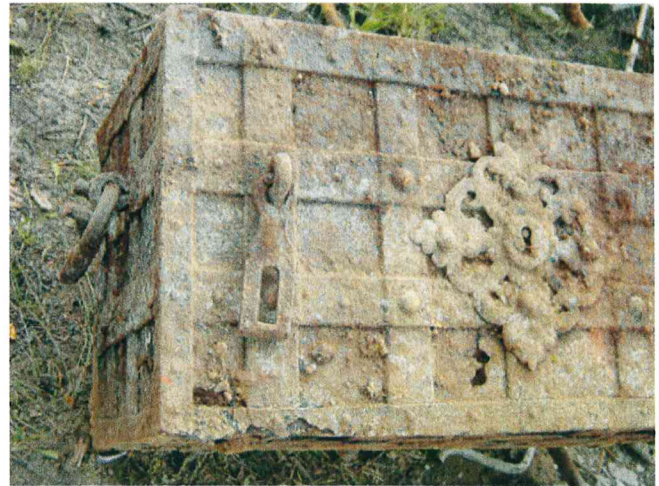


Auch ein Teich ist geplant

Zugegeben, es gehört noch immer viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, was in den nächsten Monaten alles entstehen wird. Einen Einblick in die laufenden Bauarbeiten erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Zügiger Bauverlauf

Viele Baubesprechungen fanden in den letzten Wochen statt. Entweder im Büro der Bauträger GbR Nitschke und Merker und/oder vor Ort in der Rüderstraße. So wie sich noch einiges auf den Bauzeichnungen verändert hat, so hat sich auch ständig das Baugeschehen geändert. Nach der Entkernung, der Stabilisierung der Wände und der Bauwerksicherung (mehrfach



Die im Keller vergrabene "Schatztruhe" war leider leer

musste die Statik neu berechnet werden, weil eine Absenkung des Kellerfußbodens um 50 cm nötig war) konnte die Arbeit der verschiedenen Gewerke beginnen. Die Räume im Kellergeschoss, wo sich die häusliche Krankenpflege einmietet, haben eine Höhe von 2,10 m und im höchsten Punkt der Bögen (gewölbeartig) eine Höhe von 2,45 m. Während der Ausschachtungsarbeiten mit einem Minibagger wurde eine eiserne Truhe (85 cm lang, 45 cm hoch, 45 cm breit), leider sehr verrostet und ohne Deckel gefunden. Ein weiterer Fund war ein Amboß unter der Kellertreppe. Die Arbeiten des Aushubes (3m tief) für die Bodenplatte (18 m lang und 4m breit) des Neubaus und des Fahrstuhles auf der Nordseite des Gebäudes war mit der modernen Technik in sehr kurzer Zeit erledigt. Die Montage eines Drehkranes für die weiteren Bauarbeiten ist ebenfalls abgeschlossen. Der Stahlbeton für den Aufzug war noch nicht ganz fest, schon rollten die Fahrzeuge der Firma Wunderlich aus Döbeln an, um Fahrstuhlteile zu bringen.

Nicht nur im Außenbereich und Kellergeschoss wird nach exakter Planung gearbeitet, sondern auch im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss haben unterschiedliche Gewerke, gut aufeinander abgestimmt, ihre speziellen Tätigkeiten begonnen. Wir sehen wie Mitarbeiter der Firma Stockmann Haustechnik GmbH Döbeln die Leitungen für die Heizung und die kontrollierte Be- und Entlüftung legen. Im Ober- und Dachgeschoss werden von der Firma Zimmerei Kämpfer Roßwein über 10 m lange Balken ausgewechselt und z.T. zusätzlich noch eingebaut. Diese



C.B. schlug im Scherz schon eine Umfunktionierung der Aushubgrube zum Schwimmbad vor

überdimensionalen „Streichhölzer“ (22 cm x 16 cm) wurden mit einem Autospezialkran in die entsprechende Höhe befördert. Gleichzeitig wurde auch das Holzmaterial für die Errichtung der 2 Gauben auf der Südseite (siehe Titelfoto) in die luftige Höhe transportiert. Um die Arbeiten an den Gauben jetzt zu ermöglichen, musste die gesamte Südseite eingerüstet werden (Firma Gerüstbau Döwa GmbH Waldheim).

Das Gerüst wird in den kommenden Wochen auch noch von den Mitarbeitern



Das Gerüst der Fa. Döwa steht

vorhandenen Bäume gelegt. Deshalb wurde um den sehr schönen Ahornbaum mit großem Geschick ein Rondell errichtet, um diesen zu erhalten (siehe Foto 2 Seiten zurück). Die Neugestaltung des Treppenaufgangs (von der Rüderstraße in das Grundstück) erfordert noch eine Veränderung der Stützmauer in diesem Bereich. Es



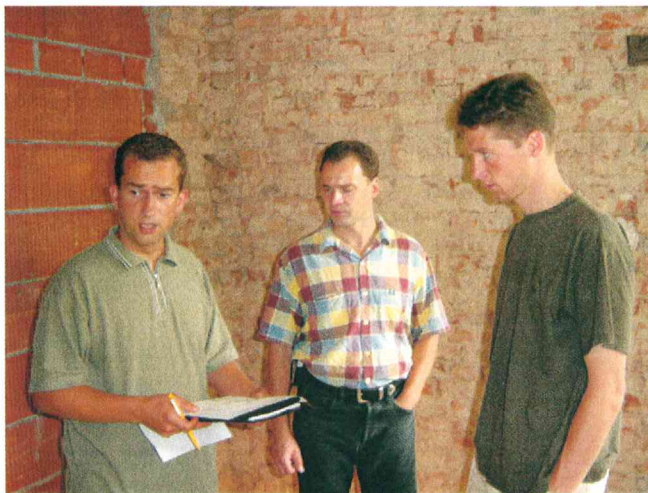
wurden auch vorbereitende Maßnahmen getroffen, dass die Mauerabdeckung, Zaun und Bepflanzung sowohl der Funktionalität als auch des Anblicks gerecht werden. Diesem Aspekt folgend, wird auch die Einfahrt an der Unteren Weinbergstraße und die Straße mit Rondell bis zum Gebäude gestaltet. Auf der rechten Seite werden 16 Parkplätze für die Autos der häuslichen Krankenpflege

Diskussionen über größere und kleinere Details errichtet. Entlang der Eingangsstraße werden Kugelbäume angepflanzt, damit sich unsere Patienten nicht nur in den Räumlichkeiten der Tages- und Kurzzeitpflege wohl fühlen, sondern auch in der grünen Oase des Objektes Kraft für die Erhaltung oder Wiedererlangung ihrer Lebensqualität schöpfen können. Um all die Anforderungen für ein Wohlfühlen unserer Patienten und Besucher unter optimalen inneren und äußeren Bedingungen zu gewährleisten, fanden am 31. Juli und am 2. August Baubesprechungen und Vorortbegehungen statt. In sachlicher, aber auch manchmal in emotionaler Form, diskutierten der Bauherr Thomas Brambor, die Baubetreuer Herr Merker und Herr Nitschke, C.B. und U.H. über die Gestaltung



Und da entsteht der Park zur Erholung

Ausstattung und Kosten der Räume, Flure und Aufenthaltsbereiche in der Häuslichen Krankenpflege, der Tagespflege und der Kurzzeitpflege. Auch wir begannen, wie die Handwerker einst begonnen haben, im Kellergeschoss, dem Domizil der Krankenschwestern, AltenpflegerInnen, HauswirtschaftlerInnen und Zivis der häuslichen Krankenpflege mit unseren Festlegungen. Es ging u.a. konkret über die Gestaltung des Eingangsbereiches, des Übergaberaumes, der Dienst-, Pausen-, Dusch- und Umkleieräume (getrennt männlich und weiblich), der Elektroplanung (u.a. Anschlüsse für PC, Netzwerk, Telefon, Beleuchtung), der Heizung



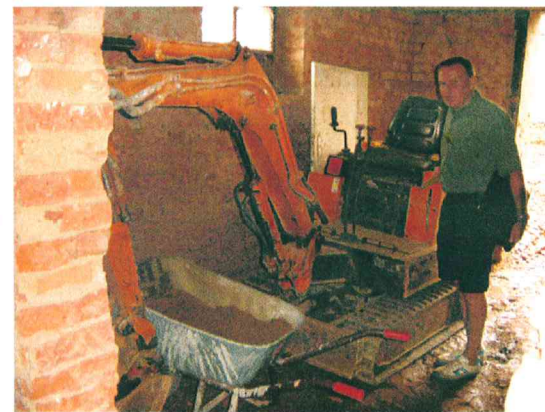
v.l. Hr.Merker, Herr Nitschke, Thomas Brambor

u.a. diskutiert und festgelegt, sondern auch mit dem Zollstock gekonnt hin und her gemessen.

Im Keller- und Erdgeschoss konnten wir uns trotz kleiner baubedingter Hindernisse gut bewegen und unsere Vorstellungen gedanklich von Papier in die Räumlichkeiten übertragen, doch im Ober- und Dachgeschoss war es auf Grund der noch nicht vor-

(Fußbodenheizung und/oder Heizkörper) und des Schulungsraumes mit der Installation der entsprechenden Technik.

Im Erdgeschoss werden sich die Tagespflege Büroräume und der Empfang befinden. In allen Räumen wurde nicht nur über Schreibtisch, Beleuchtung, Anschluss für Computer, Telefon, Fernsehen, Pinnwand Sitzecke und andere Möbel, Dekorationen Miniküche und Sanitär



Den Minibagger in den Keller zu bringen war Maßarbeit

handenen Bauvor-

Aussetzung nicht möglich. Auch dieser Tag wird kommen, wo wir mit gleicher Vorgehensweise, genau überlegend, aus verschiedenen Meinungen ein Ergebnis erzielen werden. Den weiteren Bauverlauf am und im Haus, die Ausgestaltung der Räumlichkeiten in allen Etagen und die Umgestaltung der Freifläche in eine kleine Parkanlage können sie in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung lesen.



Mit dem großen Drehkran wurden die neuen Balken ins Dachgeschoß gebracht

Senioren im Jugendclub



Bild oben: Alle lauschen aufmerksam den Ausführungen von Frau Block

Bild unten: Noch sind Kaffee und Kuchen nicht serviert, doch die Gespräche sprudeln wie kühles Wasser aus der Quelle - so soll es sein



v.l. Fr. Berger, Fr. Hahnhäuser, Fr. Anders, Fr. Riedel



kommen würden. Weit gefehlt. Unter den Schatten spendenden großen Schirmen wurde bei Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutiert und gefachsimpelt. Erfreulich die Hinweise, Anregungen und Fragen in Richtung kommunalpolitischer Entwicklung der Stadt an den Bürgermeister und an C.B. und U.H. und das Bauvorhaben in der Ruderstraße betreffend.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass solche Treffen für die Erhaltung der Lebensqualität nötig sind. Nach Fertigstellung des Objektes Ruderstraße im Februar 2003 werden ähnliche Veranstaltungen dort stattfinden.



Bürgermeister Veit Lindner erklärt u.a. Straßen- und Fußwegprobleme und wie mehr "Grün" in der Stadt entstehen soll



Uwe Hachmann erläutert das Bauvorhaben Ruderstraße und antwortet gemeinsam mit Cornelia Brambor auf die Fragen der Senioren

August 2002

Johanna Oettel	01.08.1904	98 Jahre
Christa Born	08.08.1938	64 Jahre
Elsbeth Böhme	13.08.1919	83 Jahre
Margarethe Kiessling	15.08.1903	99 Jahre
Heinz Kott	15.08.1935	67 Jahre
Ingeborg Michel	20.08.1929	73 Jahre
Hildegard Zimmermann	25.08.1925	77 Jahre



Und unsere Mitarbeiter...

Sandra Schulz	03.08.1979	23 J.
Gerda Ludwig	05.08.1952	50 J.
Danuta Lauer	28.08.1952	50 J.
Anita Ludwig	09.09.1960	42 J.
Britt Viezens	10.09.1970	32 J.



September 2002



Monika Gonschorek	01.09.1953	49 Jahre
Lisbeth Krell	03.09.1914	88 Jahre
Knut Elias	05.09.1959	43 Jahre
Ursula Preuss	13.09.1927	75 Jahre
Frieda Schurig	18.09.1908	94 Jahre
Anna Richter	21.09.1914	88 Jahre
Marianne Krüger	21.09.1916	86 Jahre
Elfriede Schober	22.09.1923	79 Jahre
Gisela Rösler	25.09.1941	61 Jahre
Lieselotte Przegendza	28.09.1915	87 Jahre
Renate Büchner	28.09.1940	62 Jahre

W

Erster Schultag. Der ABC-Schütze Peter kommt nach Hause. "Na, wie war's", wollen die anderen wissen. "Es ging", meint er. "Aber morgen müssen wir nochmal hin. Wir sind nicht ganz fertig geworden."

Der Gangster packt den Geburtstagskuchen aus und beißt hinein. "Verdammt", flucht er, "das ist schon die fünfte Feile, die sie mir in den Kuchen gebacken hat! Wann wird sie endlich begreifen, daß ich nicht Feilen sondern Briefmarken sammle."

I

T

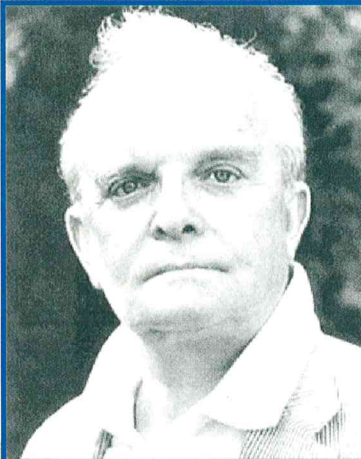
Hinweis an einer Telefonzelle:
"Das zweite Geldstück vor dem ersten einwerfen!"
Handschriftlich darunter:
"Habe es umgekehrt versucht, ging trotzdem."

Z

Zwei Frauen unterhalten sich über ihren Urlaub. "Wir waren in Berlin an der Ostsee" "Aber Berlin liegt doch gar nicht an der Ostsee?" fragt die Andere verwundert. "Ach, deshalb war es so weit zum Strand."



E



Ehe man den Kopf schüttelt, vergewissere man sich, ob man einen hat.

Truman Capote

Truman Capote
amerikanischer Schriftsteller (1924 - 1984)

Sage nicht immer, was Du weißt, aber wisse immer, was Du sagst.



Matthias Claudius
deutscher Dichter (1740 - 1815)

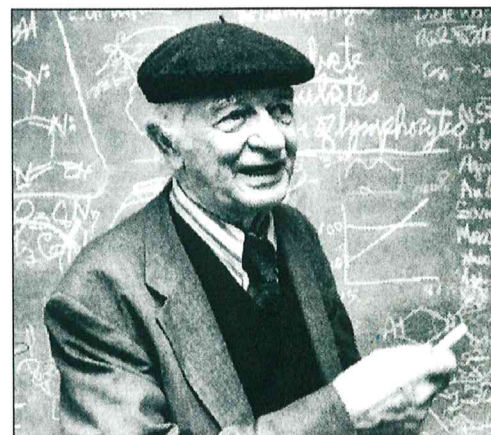
Der ewige Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner, solange die Nationen ein gesondertes Dasein führen.



Der einzige Fortschritt, den man in bisher in Abrüstungsfragen erzielt hat, liegt darin, daß sich die früheren Kriegsminister jetzt Verteidigungsminister nennen.

Helmuth Graf von Moltke
preußischer Generalfeldmarschall (1800 - 1891)

Linus Carl Pauling
amerikanischer Chemiker (1901 - 1994)



Z
I
T
A
T
E

	elektron. Baustein		Kohlenbergwerk		Randbeet		dicht dabei		franz.: Mut	äußerer Stadtteil	Registrierkarte	Durchmesser		Flachland	Kreuzblütler	dt. Vor-silbe
	Gewürz						N		Vogelhaus	V				E		
Vor-sommer	Stille		früh. brit. Weltreich		geplanter Bau		A			O				B ₆		
	R						H		hebräisch: Sohn	R		gewürztes Schweine- und Rinderhack		E		10
hoher, schlanker Laubb Baum	U	L ₇	M	E	Autor von „Momo“ (Michael) † 1995		regelm. Theaterbesucher			O				N		Kunstwerk, Bild
	H	Rauschgift (Mz.)		Stufen-gestell						R		Back-masse	T	E	I	G
	E						Eröff-nungsmusik (Ballett)			T ₉				einsam, verlassen		A
	türk. Name f. Adria-nopel			Gegen-stand, Sache								Milch-fett-schicht		A		L
	Wüste-nei										Turn-übung	ausge-sucht, exquisit	L	Strom in Vorder-Indien	L	L
	Weid-werk		Epoche		hilfsbed. Lage eines Schiffes								L	G	E	
Klei-dungs-stück					S							wirk-lich, tat-sächlich		E	A	R
	M	A ₈	N	E	G	E						mild, sanft		I	N	I
Zirkus-arena		Früchte in Alkohol		Mittel-meerwinde	E							schma-ler Durch-lass	E	N	G	E
					N							Anhänger des Islams		Sitz-möbel	E	holl. Käse-sorte
Ent-wässerungs-graben		Ein-fahrt	T	O	R	Netz-haut des Auges	Maul-wurfs-grille	Geld-schrank, Safe		Ver-kaufs-aus-stellung	M	E	S	S ₄	E	
Wohn-zins	M	I	E	T	E	natür-licher Kopf-schmuck		franzö-sisch-schweiz. Strom	R	H	O	N	E	Tauf-zeuge	D	
Haus-rat, Möbel		Riesenschlange		Behauptung		H				European Space Agency (Abk.)	S	belg. Heilbad in d. Ar-dennen	S	P	A	
		B				A		eigen-artig, kurios		E	L		S	A	M	
amerik. Schrift-steller † 1849		D		künst-liche Betäu-bung	N	A	R	K	O	S ₅	E	frz.: Sommer	E	T	E	
Blas-instrument		A				R		Hasen-männchen	R	A	M	M	L	E	R	



- 1.
- 2..
- 3.
4. S
5. S
6. B
7. L
8. A
9. T
10. T

Durch die Blume gefragt...

Das Lösungswort ergibt diesmal den Namen der in der Mitte abgebildeten Blume ... Naturliebhaber haben also in diesem Rätsel einen kleinen Vorteil. Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Karte und geben Sie diese einem unserer Mitarbeiter mit oder senden Sie die Lösung per Post an uns. Der per Los ermittelte Gewinner erhält wie immer einen kleinen Preis. Viel Spass!



R₁ Ä₄ T₂ S₁ E₁ L₂ A₁ U₁ F₃ L₂ Ö₈ S₁ U₁ N₁ G₂
 D₁ E₁ R₁ A₁ U₁ S₁ G₂ A₁ B₃ E₁
 J₆ U₁ N₁ I₁ J₆ U₁ L₂ I₁ 2002

Hans Beyer, Elsbeth & Kurt Böhme, Gertraude Dencker, Hanna Dietrich, Gerda Goldammer, Elfriede & Werner Helm, Maria Israel, Helga Knabe, Gerda Keiser, Ingeborg Michel, Lieselotte Moche, Frieda Oehmigen, Gisela Rösler, Elfriede Schober, Karla Springefeld, Lieselotte Wehner, Hilde Wünschirs



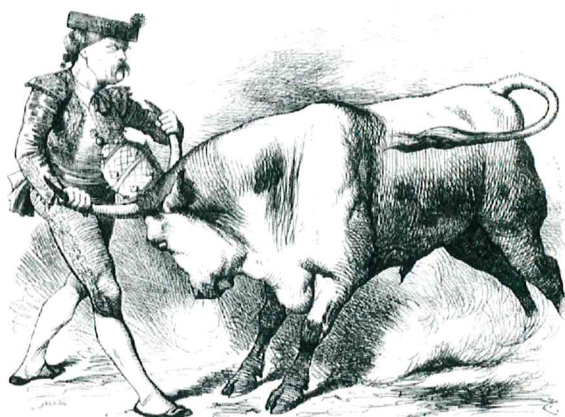
Der gesuchte Lösungsspruch lautet:

**Den Stier
bei den Hörnern
packen**

Lag es nun am
Wetter oder
an der

Schwere des Rätsels - jedenfalls sandten auch einige unserer "Stammrätseler" keine Lösung ein.

Noch ein kleiner Tip: wir freuen uns über jeden Rätselfreund, auch außerhalb unseres Patientenkreises.



Und die glückliche Gewinnerin

Frau Gerda Goldammer schien ganz überrascht zu sein über das unerwartete Geschenk.

Die erste Reaktion von Frau Goldammer war: "Ich habe doch erst nächste Woche Geburtstag!"

Aus diesem Grunde entstand die Übergabe des Geschenkes auch an der Haustür - Frau Brambor meldete sich gleich lachend zur Geburtstagsfeier eine Woche später an.

information

Liebe Leser,

mit Hochdruck haben wir die letzten Tage gearbeitet, um die nunmehr 19. Ausgabe unserer Pflegezeitung rechtzeitig fertigzustellen. Leider machte uns am Ende der Ausfall unseres Druckers einen Strich durch die Rechnung.

Der Bau in der Rüderstraße 18 schreitet mit Riesenschritten voran und natürlich werden wir Sie auch in der nächsten Pflegezeitung weiter auf dem Laufenden halten

Ein weiteres Thema in der kommenden Ausgabe wird unsere Zeitung selbst sein: Wie viele Zeitungen werden jedes Mal gedruckt? Wie viele Blatt Papier wurden schon verwendet? Und wo kommt eigentlich das Material her? ...

Und zum Abschluß noch zwei kleine Fragen. Trotz durchweg positiver Resonanz würden wir gern genauer erfahren, welche Themen Sie sich mal wünschen würden lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf! Außerdem: Wären Sie an einem Exkurs in der Roßweiner Geschichte interessiert? Der Heimatverein Roßwein e.V. hat uns seine Zusammenarbeit angeboten, in den nächsten Ausgaben interessante Begebenheiten aus der Geschichte Roßweins und Umgebung aus den Archiven zu holen.

Viel Spaß beim Lesen und bis zur nächsten Ausgabe

Ihre *Jarndis Brammer*

Am Mittwoch, dem 1. August arbeitet Schwester Karin 7 Jahre und Hauswirtschafterin Annerose 2 Jahre in unserer Firma. Rene Kral beginnt bei uns seinen Zivildienst.

Am 14. August arbeitet Schwester Silvia 7 Jahre in unserer Firma.

Am Montag, den 02. September beginnt Sven Ferber aus Roßwein seinen Zivildienst.

Vom 05.-08.09.2002 ist der Tag der Sachsen in Döbeln.

Am Dienstag, den 10. September sind Schwester Katja Klose und Pfleger Thomas Pickhardt 1 Jahr in der Firma.

Voraussichtlich Mitte September findet das Richtfest in der Rüderstraße 18 statt.

Am Sonntag, 15. September ist Schwester Katja Hoffmann 1 Jahr in der Firma.

Am Sonntag, den 22. September ist Bundestagswahl.